

4 2018

UMMD **aktuell**

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAGDEBURG

www.med.uni-magdeburg.de

*Es
weihnachtet
sehr...*



MEDIZINISCHE FAKULTÄT
UNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG A.Ö.R.



Der Klinikumsvorstand informiert

Der Klinikumsvorstand: Rick Pieger, Pflegedirektor,
Dr. Kerstin Stachel, Kaufmännische Direktorin,
Dr. Jan L. Hülsemann, MBA, Ärztlicher Direktor,
und Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter, Dekan (v.l.)

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zum Ende des Jahres danken wir Ihnen sehr herzlich, dass Sie auch in 2018 dazu beigetragen haben, die Versorgung der Patientinnen und Patienten der Universitätsmedizin Magdeburg rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres auf einem sehr hohen Niveau zu gewährleisten. Daneben haben Sie auch in Forschung und Lehre hervorragende Leistungen erbracht.

Ihre Expertise und Ihr Engagement haben Sie damit zum Wohl des Standortes eingebracht. Mit unserem Dank verbinden wir auch die

Hoffnung, dass das kommende Jahr, auch mit neuen Unternehmensprojekten, wieder erfolgreich sein wird.

Für das Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Ihren Freunden eine ruhige und besinnliche Zeit. Starten Sie gut und mit viel Kraft in ein gesundes, glückliches, neues und spannendes Jahr.

Ihr Klinikumsvorstand



Sie finden uns auch auf Facebook unter „Universitätsklinikum Magdeburg“



www.med.uni-magdeburg.de

Es weihnachtet sehr: Advent zwischen den Häusern

Im Gespräch mit unseren Weihnachtsmarkt-
gästen auf dem ersten Weihnachtsmarkt für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UMMD
ab Seite 4

Das sind unsere Kita-
Weihnachtswichtel
Seite 14

UMMD mit Herz und Verstand

Klinisches Ethikkomitee:
Ethik geht uns alle an!
Seite 12

1.000ste Geburt: Herzlich
Willkommen kleiner Marco!
Seite 15

Herzchirurgie:
20.000ste Operation
Seite 15

Magdeburger Gesundheitstage:
Motorradfahren mit Herz
Seite 17

Benefizaktion Herzenssache
Seite 19

Blutspende: Vampir sendet
Weihnachtsgrüße
Seite 20

Semesterstart:
Auf die Plätze, fertig, los!
Seite 21

Blau-Weiße Begeisterung
beim Verein schwerstkranker
Kinder e.V.
Seite 23

Ein „besonderer“ Stuhl
für Babys und Eltern
Seite 23

Impressum

UMMD aktuell

Informationen für Patienten, Mitarbeiter und
Studierende des Universitätsklinikums Magdeburg
A.ö.R. und der Medizinischen Fakultät der Otto-
von-Guericke-Universität Magdeburg

online im Internet unter:

www.med.uni-magdeburg.de/ummd_aktuell.html

Herausgeber: Der Klinikumsvorstand

Verantwortliche Redakteurin: Carolin Hörnig

Fotos: Sarah Kossmann (Titelseite, S. 2-11, 16)

Zur Bezeichnung von Personen oder Berufs-
gruppen wird in den Texten teilweise nur die
männliche Form verwendet. Lediglich aus
Gründen der besseren Lesbarkeit werden nicht
in jedem Fall beide Formen angewendet.

Redaktionsanschrift:

Vorstandsbereich Marketing,
Kommunikation und Medien
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 6 72 71 20
E-Mail: carolin.hoernig@med.ovgu.de
<http://www.med.uni-magdeburg.de>
ISSN 14 35-117x

Satz, Layout und Druck:

Harzdruckerei GmbH
38855 Wernigerode
Tel.: 0 39 43 / 54 24 - 0
www.harzdruckerei.de



Es weihnachtet sehr...



Medizinerin Anna Urbach, Leiterin der KEK-Geschäftsstelle (Klinisches Ethikkomitee)

Was macht es mit Patienten und Mitarbeitern, wenn sie sich an Weihnachten im Krankenhaus befinden?

„Weihnachten bedeutet neben der Geburt von Jesus Christus für viele vor allem ein Fest mit der Familie, mit Freunden, mit Bekannten. Man kommt endlich mit Leuten von nah und fern zusammen, bei gutem Essen, einem Konzert, oder einfach zum gemütlichen Beisammensein. Die Gefahr im Krankenhaus ist, dass man sich plötzlich allein und verlassen fühlt und glaubt,

dass es gerade allen Anderen besser geht – und das nicht nur als Patient, sondern auch als Mitarbeiter.“

Was kann man dann tun?

„Weihnachten ist ein guter Anlass, um ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen. Eine Möglichkeit wäre, Patientinnen und Patienten anzubieten, eine Karte an die Lieben zu schreiben. Hier können auch die Grünen Helferinnen der Klinik unterstützen. Außerdem ist es die Zeit, wo man einander auch Danke sagen kann, zum Beispiel unter Kollegen. Dies könnte man ebenfalls in Form einer Weihnachtsgrüßkarte tun: Danke, dass du diesen Alltagswahnsinn im Krankenhaus täglich mit mir „bestehst“. Ich glaube, **durch das angeregte Erzählen über Weihnachten brennen schon die Lichter vor Augen, ohne, dass man wirklich Kerzen anzünden muss.** Auch die Gottesdienste, die hier stattfin-

den, kann man besuchen und gemeinsam singen. An Weihnachten geht es vielmehr um das Gemeinschaftliche, als um Weihnachtsdeko und Klimmbimm.“

Warum schenken Sie der UMMD einen Stern für das Jahr 2018?

„Ich halte es für eine gute Sache, dass sich der Klinikumsvorstand dazu entschlossen hat, hier ein klinisches Ethikkomitee (KEK) einzurichten. Wir haben dazu viel Unterstützung von der Pflegedienstleitung erhalten, beispielsweise haben die PDLs uns interessierte Mitarbeiter genannt. Ich denke, dass die Arbeit des KEK dazu beitragen kann, dass das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt wird, ein wichtiger Teil der Universitätsmedizin zu sein. In diesem Gremium können sie sich selbst beteiligen und die für sie bedeutenden Themen auf die Agenda bringen.“



Das Rumpelstilzchen: Jost Naumann, Entertainer, Moderator

„Ich lasse für die Universitätsmedizin Magdeburg einen Stern für diesen wunderbaren Weihnachtsmarkt leuchten.“



Enikő Dézsi, Mária Nyisztor, Georgina Salánki (v.l.)

Wie gefällt es Ihnen hier an der UMMD in der Pflege zu arbeiten?

Georgina Salánki: „Es macht mir Spaß, für die Patienten zu sorgen und Ihnen zu helfen. Das ist für mich sehr wichtig – und auch für die Patienten sehr wichtig.“

Haben Sie sich schon gut eingelebt?

Ja, es ist alles gut soweit. Vor allem ist es eine sehr vielseitige und interessante Arbeit.

Wie klappt die Arbeit im Team?

Mária Nyisztor: „Ich denke, es ist sowohl

für uns, als auch für unsere deutschen Kolleginnen und Kollegen nicht immer einfach. Die deutsche Sprache ist sehr schwer, sodass wir manchmal etwas mehr Zeit brauchen, um alles zu verstehen. Wir haben da schon einen gewissen Respekt vor. Aber wir sind positiv gestimmt.“

Wofür lassen Sie einen Stern für die UMMD leuchten?

Georgina Salánki: „Wir möchten der Klinik dafür danken, dass wir hier arbeiten können. – Auch für diese Einladung hier auf den Weihnachtsmarkt zu kommen.“





Darko Stoimenowski und Philipp Panusch (v.l.): Medizinstudenten im 5. Semester.

Woher wusstet Ihr vom UMMD-Weihnachtsmarkt?

„Das wurde uns von Kommilitonen gesagt, es gab Plakate und eine Mail. Da dachten wir, dass wir in einer freien Minute mal vorbeischauen.“

Was war der erste Gedanke zum Weihnachtsmarkt?

Philipp: „Ich finde es eine schöne Sache. Man sieht hier ein paar bekannte Gesichter. Es ist anscheinend ein Ort der Zusammenkunft. Es könnte noch ein bisschen kälter sein, damit

der Glühwein besser schmeckt. Außerdem gibt es auch ein paar Angebote, die man sich gerne anschaut.“

Ihr müsst doch viel lernen, warum steht ihr hier und trinkt Glühwein?

Beide sind sich einig: „Wir haben vorgelernt. Wir waren heute Morgen 7 Uhr schon in der Bibliothek.“

Darko: „Man kann nicht den ganzen Tag nur lernen, man muss auch mal konsolidieren.“ – lacht

Was habt Ihr diesen Monat im Studium gelernt?

Es gibt jede Menge Bakterien, Viren und Pilze.

Auch in der Weihnachtszeit?

Auch in der Weihnachtszeit. Hygiene ist überall wichtig.

Schön, das habt ihr auf jeden Fall auch schon gelernt.

Gibt es ein spezielles Glühwein-Hormon?

Darko: „Ich glaube das Gesamtpaket mit Familien und Freunden regt die Hormonproduktion im positiven Sinne an: Adrenalin schießt hoch, Dopamin wird ausgeschüttet und man ist einfach nur positiv gestimmt.“

Wofür gebt Ihr der UMMD diesen Stern?

Philipp: „Wir geben der Uniklinik den goldenen Stern 2018 für diesen tollen Weihnachtsmarkt, für die schöne Idee mit Kanne Café – das ist super geworden. Außerdem für die Spaghetti Bolognese in der Mensa.“



Meike Derzbach, Tom Schumann (v.l.)



Spürst du auf Station eine gewisse Weihnachtsstimmung?

Derzeit befinde ich mich im Schulmodus, danach geht es wieder in die Praxis. Ich kann mich an das letzte Jahr erinnern, da hat man das schon gemerkt. Irgendwer hatte immer Weihnachtsplätzchen dabei, es wurde weihnachtlich geschmückt. Auch die Patienten waren schon auf die Adventszeit eingestimmt und haben erzählt, wie sie sonst Weihnachten zuhause verbracht haben.

Das ist sicher für die Patienten nicht so leicht, an Weihnachten im Krankenhaus zu sein...

„Das ist von Patient zu Patient unterschiedlich, aber wir versuchen, ihnen die Zeit so schön wie möglich zu machen.“

Was wünschst du dir für die Zukunft der UMMD bezogen auf die Azubis?

„Ich bin dankbar für jede Hilfe, die ich in der Ausbildung erhalte. Trotzdem wünsche ich mir noch mehr Bereitschaft auf den Stationen, den Schülern etwas beibringen zu wollen. Da gibt es beim Personal Unterschiede, was dies betrifft.“

Meike Derzbach, Auszubildende zur Medizinisch-technischen Radiologieassistentin (MTRA), derzeit im Einsatz in der Radiologie, Haus 60a:

Wolltest du schon immer MTRA werden oder war das eher ein Zufall?

„Ja, seitdem ich von dem Beruf wusste, war ich sehr entschlossen, diese Ausbildung zu machen. Meine Erwartungen, die ich in Bezug auf den Beruf hatte, wurden erfüllt. Die Arbeit mit den Patienten mag ich besonders.“

Was wünschst du dir für das nächste Jahr?

„Dass die Arbeit und vor allem das Mitei-

inander im Team so gut bleiben, ich fühle mich dort sehr wohl.“

Tom Schumann, Auszubildender zum Gesundheits- und Krankenpfleger, derzeit in der Herz- und Thoraxchirurgie im Einsatz:

Was magst du an deinem Job?

„Ich mag die Teamarbeit und vor allem den Umgang mit den Menschen. In der Ausbildung haben wir ebenfalls Einsätze auf verschiedenen Stationen, Sondereinsätze, beispielsweise in der ambulanten Pflege, im Kindergarten oder in Bereichen, wo Ernährungsthemen eine wichtige Rolle spielen.“



Meike Derzbach, Auszubildende zur MTRA:
„Ich lasse den Stern für die UMMD dafür leuchten, dass ich hier gut ausgebildet werde. Man lernt viel, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Mir liegt dabei das praktische Arbeiten besser, ich habe das Gefühl, dass ich dort besser lerne.“



Tom Schumann, Auszubildender zum Gesundheits- und Krankenpfleger:
„Der Stern ist für den neuen Hubschrauberlandeplatz in direkter Nähe zur Notaufnahme. So bekommen Patienten noch schneller Hilfe.“



Veronika Schilling,
Ute Peine (v.l.),
Mitarbeiterinnen
Pathologie, Haus 28

arbeitet an vielen Forschungsarbeiten. Ja, er ist voller Power, das schätzen wir.“

Was kann ich mir unter Ihrem Job vorstellen, was machen Sie täglich?

„Büroarbeiten, Schreibtätigkeiten, Archivierungen. Unser Job ist sehr breitgefächert, vielfältig und interessant.“

Wenn Sie auf das Jahr zurückblicken, was war schön, was war positiv? Warum soll für die UMMD ein Stern leuchten?

„Weil es jetzt den Hubschrauber-Landplatz auf Haus 60a gibt. Das ist vor allem für die Patienten ein Zeit-Unterschied, so dass sie schnell versorgt werden können. Für das neue Kanne Café vergeben wir selbstverständlich auch einen Stern. Das ist sehr schön geworden. Besonders die große Auswahl gefällt uns gut.“

Ute Peine, Veronika Schilling, Mitarbeiterinnen aus Pathologie, Haus 28:

Was war der erste Gedanke zum UMMD-Weihnachtsmarkt, als Sie davon erfuhren?

„Tolle Idee. Endlich mal etwas Außergewöhnliches, bezogen auf unseren sonstigen Ar-

beitsalltag. Das gab es hier ja wirklich noch nicht. Auch die Stände sind toll – und das Wetter!“

Was gibt es direkt aus Ihrer Abteilung Positives zu berichten?

„Unser Chef ist sehr stark engagiert und



Anita Gloede und
Hagen Battke,
Medizinische
Zentralbibliothek

Hallo, schön, dass auch die Medizinische Zentralbibliothek hier einen Stand hat...

„Hallo, ja, wir verkaufen Bücher, die uns gespendet wurden. Der Erlös geht dann an den Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V.“

Engagieren Sie sich öfter für solche Spendenaktionen?

„Einmal im Monat veranstalten wir Bücher-Flohmärkte mit ausgesonderten Fachbüchern und belletristischen Buchspenden. Wir spenden das Geld oder kaufen neue Lehrbücher. Für das Jahr 2018 haben wir uns für die Unterstützung dieses Vereins entschieden, nicht zuletzt, weil wir aktuell in der Bibio eine Fotoausstellung von Sandy Zöllner zeigen, die sich in dem Verein engagiert. In dem Fall ist die Entscheidung nicht schwer gefallen, uns für den Verein

schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. einzusetzen.“

Kommen zu Ihnen in die Bibliothek neben Studierenden und Mitarbeiter*innen auch andere Besucher?

Selbstverständlich, wir sind eine öffentliche Einrichtung, jeder kann uns nutzen. Es kommen also auch Patienten, Privatpersonen... Auch auf unserem monatlich stattfindenden Bücherflohmarkt ist das Publikum gemischt.

Warum würden Sie der Universitätsmedizin Magdeburg einen Stern 2018 verleihen?

„Es wurden Bäume vor unsere Tür gepflanzt, wir bekommen von den Studierenden zu hören, dass sie sich bei uns wohl fühlen und das trägt natürlich dazu bei.“



Anne Rakowsky, Medizinstudentin im ersten Semester

„Ich vergebe den Stern an diejenigen, die sich sehr stark engagieren und Zeit investieren und in allen Belangen unterstützen, um uns Erstsemestern einen tollen Studienstart zu ermöglichen.“





Stefan Feige, Leiter Organisation, Bereich: Marketing, Kommunikation und Medien

Herr Feige, wo liegt eine Verbindung zwischen der Weihnachtszeit und dem Verein „Freunde und Förderer der Universitätsmedizin Magdeburg (FFUMMD)?

„Der Adventsmarkt bietet eine gute Möglichkeit, den Verkauf beispielsweise des Kunstkalenders mit Gesprächen über

unsere Förderprojekte zu verbinden. Der Kalender ist selbst so ein Projekt. Er dient einerseits als Geschenk für Patienten, die Ihren Geburtstag bei uns verbringen und er ist andererseits für 7 € für jedermann käuflich. Der Erlös fließt wiederum in andere Förderprojekte. Das Besondere beim Kalender ist, dass er aus Fotos und gemalten Bildern unserer Mitarbeiter besteht. Außerdem gibt es noch eine schöne Verbindung: Der Förderverein ist in der Vorweihnachtszeit gegründet worden und ist nun vier Jahre alt.“

Was war das letzte Projekt, welches durch den FFUMMD gefördert wurde?

„Das war die Aktion Motorradfahren mit Herz. Hier haben wir den Azubis Outdoor-sportgeräte verschafft. Wir wollen einfach die Ausbildungsbedingungen verbessern. Im Jahr davor haben wir Geld für die Kita der UMMD ebenfalls im Rahmen dieser Benefizaktion gesammelt. Im Jahr davor kam eine Summe für Medizinstudierende und ihr Skillslab zusammen.“

Was ist die größte Motivation, weshalb Sie sich nach wie vor für den Verein FFUMMD engagieren?

„Das ist eine ganz einfache Antwort: Weil ich es gerne mache. Die Ziele des Vereins sind einfach die Richtigen und er bietet viele Möglichkeiten.“

Wofür lassen Sie einen Stern für die UMMD leuchten?

„Ich freue mich, dass wir dieses Jahr einen Weihnachtsmarkt veranstalten konnten. Alle sind gut drauf und man kommt ins Gespräch. So soll es sein.“



Felicitas Bender, betreute das Kerzenziehen, Andreas Knapp, Mitarbeiter der UMMD (Gestaltung der Außenanlagen)

Wie lange dauert es, bis eine Kerze fertig ist?

„Das kommt auf das Geschick an. Wenn man wirklich konzentriert dabei bleibt, kann man damit schon etwa 20 Minuten verbringen, bis man die Mittelbasis fertig hat. Es muss einmal abgetrocknet sein und wenn der unterste Tropfen der Kerze getrocknet ist, taucht man die Kerze wieder in das Wachs. Mit 2-3 Glühwein macht es so manch einem noch mehr Spaß.“ – lacht.

Wo sind Sie sonst so mit Ihrem Stand?

„Das ist ganz verschieden. Das Kerzenziehen wird verschenkt, es geht eher um das selber Kreieren, weniger darum, eine Kerze gleich fertig zu kaufen. Unser Angebot nutzen viele an Weihnachten, Ostern oder für andere Anlässe, wie beispielsweise Geburtstagsfeste.“



Andreas Knapp, Mitarbeiter der UMMD (Gestaltung der Außenanlagen)

Lieber Andreas, schön, dass auch Du dir mal eine Pause gönnst...

„Ja, danke, ich mache gerade zum ersten Mal Kerzenziehen. Sollte es nichts werden, kann ich die Kerze ja immer noch hängen lassen.“ – lacht

Wofür würdest du der Uniklinik einen Stern vergeben?

„Ich bin besonders stolz auf unsere Blumenbeete, die wir jedes Jahr so schön gestalten – gemeinsam mit unserer Chefin.“



Evelin Milling, Leiterin des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der UMMD

„Ich finde die neue Idee des Adventsmarktes wirklich schön, dafür vergebe ich diesen Stern. Auch im Gesundheitsmanagement haben wir viele Neuerungen durchgebracht. Zum Beispiel haben wir nun einen Gerätefitnessraum für Mitarbeiter. Außerdem haben wir vergünstigte Trainingskonditionen in mehreren Fitnessstudios für unsere Mitarbeiter erwirkt und tolle Angebote für die Fastenzeit im nächsten Jahr organisiert. Unser Team und besonders meine Kollegin Stefanie Mewes und ich sind darauf sehr stolz.“



Ph.D Graduate Students, Babak Khodaie (l.) and Machhindra Garad (r.) Institute of Physiology, Otto-von-Guericke University, Magdeburg

Dach und die Optimierung in den Abteilungen. Es vermittelt den Eindruck, dass sich stärker um das Image und den Service gekümmert wird.“

Machhindra:
„Ich komme aus Indien, die Einrichtungen hier sind deutlich besser und die Leute sehr hilfsbereit, obwohl mein Deutsch nicht so gut ist. In meiner Abteilung gibt es viele Themen, die mich interessieren.“



Wie gefällt euch der Weihnachtsmarkt?

Machhindra: „Ich finde es großartig und fühle mich willkommen.“

Babak: „Wir arbeiten bis spät in die Nacht an unseren Projekten. Da ist es schön, mitten am Tag eine Pause einzulegen und das Angebot des Weihnachtsmarktes zu nutzen.“

Warum vergebt ihr der UMMD einen Stern für das Jahr 2018?

Babak:
„Ich gebe einen Stern, weil ich sehe, dass sich das Krankenhaus tatsächlich jeden Tag weiterentwickelt. Zum Beispiel den neuen Hubschrauberlandeplatz auf dem



v.l.: Natalie Faron, Shananthan Kethiswaran, Anne Rakowsky (im Interview), Friedrich Busse

etwas Praktisches neben der Theorie lernt.“

Merkst du auch etwas von der Weihnachtszeit?

„Man merkt schon, dass es etwas weihnachtlich zugeht. Gestern hatten wir beispielsweise Weihnachtsfeier. Aber so richtig Weihnachtsstimmung kommt sicher erst am 24. Dezember auf.“

Aus welchem Grund hast du dich für das Medizinstudium entschieden?

„Ich mag Naturwissenschaften generell und natürlich die Arbeit mit Menschen. So habe ich mir gesagt: Das ist meins. Ich habe zuvor auch Praktika hier an der UMMD gemacht, das hat mich total fasziniert. Ich kann mir nichts anderes vorstellen.“

Wie fühlt es sich an, ein Ersti, also im ersten Semester des Medizinstudium, zu sein?

„Richtig gut. Man fängt zwar wieder von ganz vorne an. Aber man wird sehr freundlich von allen aufgenommen, das ist toll.“

Was ist bei dir besonders hängen geblieben in deiner kurzen Studierendenzzeit bisher?

„Ich glaube, das war tatsächlich die erste Stunde im Präp-Keller. Das bleibt hängen. Ich finde es aber schön, dass man direkt



Die konstituierende Sitzung des KEK fand am 27. November 2018 statt.
(Foto: Elke Lindner)

UMMD mit Herz und Verstand

Gründung des Klinischen Ethikkomitees (KEK) an der Universitätsmedizin Magdeburg

„Ethik geht uns alle an!“

Ein professioneller Umgang mit Fragen, die ethische Aspekte berühren, zählt zu einer qualitativ erstklassigen und den Menschen in der Gesamtheit seiner Lebensbezüge betrachtenden Versorgung von Patientinnen und Patienten.

„An der Universitätsmedizin Magdeburg (UMMD) wurde hierzu ein Klinisches Ethikkomitee (KEK) eingerichtet. Geleitet wird das KEK von Prof. Dr. Eva Brinkschulte, Bereich Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin der OVGU. Mit dem ersten Ethiktag der UMMD am 26. Oktober 2018 fand die Auftaktveranstaltung des Klinischen Ethikkomitees statt, bei der auch die berufenen Mitglieder durch den Ärztlichen Direktor Dr. Jan L. Hülsemann vorgestellt wurden. Welche Ziele und Aufgaben hat das Klinische Ethikkomitee? Was kann Ethikberatung im Krankenhaus leisten? Auskunft dazu gab die Medizinerin Anna Urbach, Leiterin der KEK-Geschäftsstelle, in einem Gespräch.“



Anna Urbach leitet die KEK-Geschäftsstelle.
(Foto: Melitta Dybiona)

Zuerst einmal die Frage: An der Medizinischen Fakultät gibt es seit vielen Jahren eine Ethikkommission. Weshalb wurde nun ein

Klinisches Ethikkomitee etabliert? Welchen Unterschied gibt es?

„Die Ethikkommission, in der auch Frau Prof. Brinkschulte Mitglied ist, ist ein interprofessionell zusammengesetztes Gremium, welches für die Prüfung und Selbstkontrolle bei medizinischen Forschungen am Menschen und mit menschlichen Materialien zuständig ist. Die Kommission berät die forschenden Ärzte und gibt ein Votum ab, sie handelt dabei im Interesse und zum Schutz der Probanden bzw. Patienten und soll sie vor rechtlich und ethisch bedenklichen Forschungsvorhaben bewahren. Mittlerweile ist die Konsultation einer Ethikkommission, beispielsweise vor Beginn einer klinischen Medikamentenprüfung, verpflichtend und auch Voraussetzung für die Finanzierung und Publikation der Forschungsergebnisse.“

„Das KEK hingegen ist eine Einrichtung, die ethische Fragen des klinischen Alltags in den Fokus nimmt. Wir wollen dabei die Mitarbei-



terinnen und Mitarbeiter der UMMD für ethische Belange in alltäglichen Arbeitsabläufen sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit bieten, sich im Bereich der ethisch reflektierten Entscheidungsfindung weiterzubilden.“

Wie viele Mitglieder wurden in dieses Gremium berufen? Welche Berufsgruppen sind im KEK vertreten?

„Die konstituierende Sitzung fand am 27. November 2018 statt, aber die Vorbereitungen dazu liefen bereits seit einem Jahr. In einer kleinen Arbeitsgruppe aus Interessierten haben wir die Satzung für das KEK der UMMD erarbeitet, die mittlerweile von beiden Vorständen – Fakultät und Klinikum – verabschiedet wurde. Bei der Rekrutierung der Mitglieder waren wir sehr bemüht, eine möglichst breitgefächerte fachliche Kompetenz einzubinden. Das KEK setzt sich interdisziplinär aus Beschäftigten folgender Bereiche zusammen: Ärzteschaft und Pflege, Medizinethik, Krankenhauseelsorge, Sozialdienst und Interkulturelle Kompetenz. Eine Vertreterin aus der Stabstelle Recht sowie eine Vertreterin aus dem Qualitätsmanagement sind ebenfalls Mitglieder im KEK. Auch die Einbindung von Emeriti und Externen zeichnet dieses Gremium aus. Zudem haben wir Medizinstudierende und Auszubildende der Pflege ins KEK integriert – eine Besonderheit, die an anderen Standorten so meist nicht vorzufinden ist.“

Warum ist eine Ethikberatung im Klinikalltag so wichtig? Welche Zielstellung sehen Sie in dieser Tätigkeit?

„Bei der Behandlung kranker Menschen müssen Ärztinnen/Ärzte und Pflegenden nicht nur medizinisch, sondern auch ethisch begründete Entscheidungen treffen. Auch die geforderte Zusammenarbeit im interprofessionellen Team ist herausfordernd.

Es kann daher nur helfen, wenn man bereits früh lernt, seine moralischen Einstellungen zu hinterfragen und zu begründen sowie diese dem Gegenüber verständlich zu machen. Eine Ethikberatung leistet hierzu eine Hilfestellung und vermittelt Techniken der

Verständigung über Wertefragen. Dazu gehören sowohl patientenbezogene Einzelfallentscheidungen als auch ethische Fragen auf der Organisationsebene. Ethikberatung kann daher einerseits zu einem besseren Umgang mit Patienten, Angehörigen und im Behandlungsteam verhelfen, andererseits aber auch zur Identitätsbildung an der UMMD beitragen. Aus ökonomischer Sicht können zudem Unter- bzw. Überversorgung reduziert und die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter erhöht werden.“

Wie sieht die konkrete Arbeit des KEK aus?

„Die Aufgaben des KEK sind in erster Linie Konzeption, Organisation und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Dabei ist es uns wichtig, sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Beschäftigten vor Ort zu orientieren: Zu welchen ethischen Themen herrscht derzeit Bedarf an Information und Beratung? Welche Argumentations- und Moderationstechniken müssen vermittelt werden?

Weiterhin wird das KEK zu Beginn nächsten Jahres themenbezogene Arbeitsgruppen einrichten. Aus dieser Arbeit sollen ethische Handlungsempfehlungen/Leitlinien zu einigen im klinischen Alltag immer wiederkehrenden Fragestellungen für die UMMD entwickelt werden.

Zudem kann ein ad hoc zusammengesetztes Gremium aus zwei bis drei Mitgliedern des KEK zu einer Einzelfallberatung direkt auf die Station gerufen werden. Das Gremium und das Behandlungsteam erörtern gemeinsam mit dem Antragsteller die verschiedenen Positionen, um auf diesem Wege zu einem Konsens zu finden. In diesem Prozess übernehmen die Mitglieder des Ethikkomitees die Aufgaben der Moderation und ethischen Analyse.“

Wer kann die Beratung in Anspruch nehmen?

„Antragsberechtigt sind alle an der Patientenversorgung beteiligten und davon betroffenen Personen, insbesondere Beschäftigte und Patienten der UMMD sowie deren Angehörige und Betreuer.“

Wer trifft letztendlich die Entscheidung, wie die Behandlung eines Patienten weitergeführt wird?

„Am Ende der Beratung spricht das Gremium ein Votum aus, das einen empfehlenden Charakter hat. Der Inhalt der Beratung wird dokumentiert und der Patientenakte zugeführt. Die endgültige Entscheidung liegt nach wie vor bei Patient und Arzt.“

Können sich Interessenten bei Ihnen melden, die gern im Ethikkomitee mitarbeiten würden?

„Ja, sehr gern – allerdings sind die Mitglieder des KEK ja nun für drei Jahre benannt. Aber in den bald einzurichtenden themenspezifischen Arbeitsgruppen sind Interessierte jederzeit herzlich willkommen, unabhängig von einer Mitgliedschaft im KEK. Auch für Themenvorschläge für die nächsten Ethiktage der UMMD (14. Juni und 15. November 2019) haben wir ein offenes Ohr.“

Frau Urbach, wir bedanken uns recht herzlich für das Gespräch. (K.S.)

Kontakt:

Klinisches Ethikkomitee (KEK)
Prof. Dr. Eva Brinkschulte
c/o Geschichte, Ethik u. Theorie der Medizin
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Medizinische Fakultät, Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg

Geschäftsstelle:

Anna Urbach, anna.urbach@med.ovgu.de
Sekretariat Britta Schulze,
Tel. 03 91 / 6 72 43 40

Anzeige

Erfolgreich werben? Ihr Ansprechpartner Wolfgang Schilling berät Sie gern!

direkt an der B6n. Max-Planck-Str. 12/14.
38855 Wernigerode. Telefon 0 39 43 / 54 24-26.
info@harzdruckerei.de. www.harzdruckerei.de.

 **Harzdruckerei**
Wernigerode



Die Kinder der Kita „Klinikzwerge“ bei ihrem Auftritt auf dem UMD-Weihnachtsmarkt

Helene und ihr Wunschzettel

Was ist auf deinem Wunschzettel zu sehen?

„In den Geschenken befinden sich eine Weihnachts-CD, ein Spielzeughandy, ein kleines Spielpferd, welches weiß ist wie Schnee.“



Lenny und sein Weihnachts-Wunschzettel

Charlotte mit dem UMD-Weihnachtsstern

Liebe Kinder, Danke für Euren tollen Auftritt. Was hat euch in der Kita denn besonders gefallen dieses Jahr?

Lenny: „Mir hat der Ausflug in das Puppentheater gefallen. Die Geschichte hieß: Die Schildkröte feiert Geburtstag.“

Charlotte: „Es war toll, als der Eiswagen da war und wir alle Eis essen durften.“

Lenny, Was ist auf deinem Wunschzettel zu sehen?
„Das sind z.B. Stifte, ein McDonalds Gutschein und Geld.“



Die Klinikzwerge sind stolz auf ihre selbstgemalten Wunschzettel.

Ida sagt ein Gedicht auf.

Herzlich willkommen auf dieser Welt, kleiner Marco!

Am 3. November 2018 wurde der kleine Marco geboren. Der Junge ist ein Jubiläumsbaby, denn es ist die 1000. Geburt, über die sich die Mitarbeiter der Uni-Frauenklinik Magdeburg in diesem Jahr freuen konnten. Marco wog bei seiner Geburt 3800 Gramm und ist das dritte Kind der stolzen Mutter Antoneta Faur.

Im vergangenen Jahr 2017 gab es an der Universitätsfrauenklinik 1334 Geburten. Insgesamt 1387 Kinder – davon 684 Mädchen und 703 Jungen – erblickten das Licht der Welt. Darunter waren eine Drillingsgeburt und 51 Zwillingspärchen.

Die Universitätsfrauenklinik ist als Perinatalzentrum der höchsten Stufe (Level I) auf die Betreuung von Risikoschwangerschaft-

ten und Risikofrühgeburten spezialisiert. Im Jahr 2017 wurden auf der neonatologischen Intensivstation des Hauses ca. 350 Frühgeborene betreut, darunter 78 sehr kleine Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1500g. Möglich ist diese hochspezialisierte und komplexe Betreuung durch die enge Zusammenarbeit von Perinatalmedizinerinnen, Geburtshelfern, Neonatologen, Hebammen und Kinderkrankenschwestern.

Jeden 4. Montag im Monat öffnet die Universitätsfrauenklinik ihre Kliniktüren für werdende Eltern und Familien. Frauen- und Kinderärzte sowie Hebammen und Kinderkrankenschwestern beantworten gern alle Fragen zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Betreuung des Neugeborenen.



Die Babygalerie in der UFK
(Foto: K.S.)

20.000 Operationen am offenen Herzen in der Universitätsmedizin Magdeburg

Eine erfolgreiche Bilanz mit 20 000 Operationen am offenen Herzen kann die Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie Magdeburg seit ihrer Eröffnung im September 1995 verzeichnen. Auch die 20 000. Operation mit Einsatz der Herz-Lungen-Maschine bei einer 41-jährigen Patientin aus der Colbitz-Letzlinger Heide verlief erfolgreich.

In der Magdeburger Spezialklinik können erwachsene Patienten mit allen herzchirurgischen Operationen, außer Transplantationen, indikationsgerecht, zeitnah und in vertrauter Umgebung, sowohl für sich selbst als auch für ihre Angehörigen, behandelt werden. Angeboten wird das komplette Spektrum an innovativer und komplexer Herzchirurgie. Dazu gehören minimal-invasive Verfahren zur Herzklappenrekonstruktion, kathetergestützte Herzklappenoperationen, sowie komplett arterielle Bypass-Operationen mit und ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine. Ein weiterer Schwerpunkt ist die moderne Aorten Chirurgie inklusive endovaskulärer Techniken und die Implantation von Herzunterstützungssystemen. Auch ein modernes Kunstherzprogramm für Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz wurde etabliert.

„Während sich die Herzchirurgie – wie auch andere klinische Fächer – früher auf Standardtherapien für unterschiedliche kardiale Erkrankungen beschränkte, werden Therapieoptionen heute zunehmend individuell auf den Patienten zugeschnitten“, betont Klinikdirektor Professor Jens Wippermann. „Vor allem bei älteren Patienten mit mehreren weiteren Erkrankungen spielt die sorgfältige Planung der Operation eine ganz wichtige Rolle. Hierzu gehört eine möglichst genaue Bemessung des individuellen Risikos der verschiedenen Therapieoptionen.“ Inwieweit eine bestimmte Therapie angewendet werden kann, wird mit modernster Bildgebung, wie hochauflösendem CT und dreidimensionaler Echokardiographie, eingeschätzt.

Zusammen mit den Ärzten der Uniklinik für Kardiologie unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Braun-Dullaeus wird das Konzept eines „Herzteams“ verfolgt. „Das bedeutet, dass die Entscheidung für ein bestimmtes Vorgehen stets gemeinsam in enger Absprache zwischen den Kardiologen, Echokardiographie-Spezialisten Anästhesisten und unseren Herzchirurgen getroffen wird“, berichtet Professor Wippermann. „Eine enge Kooperation mit allen zuweisenden Kliniken



Das Team der 20 000. Operation am offenen Herzen (v.l.): Olaf-Thorsten Keyser (Leiter Kardiotechnik), Klinikdirektor Prof. Dr. Jens Wippermann, Oberarzt Dr. Ingo Slottosch (Operateur), Schwester Ute Werner (stellvertretende Leitung OP-Pflege), Schwester Manuela Fischer (OP-Pflege), Thomas Koch (OP-Pflege) und Oberärztin Dr. Astrid Bergmann (Leiterin Kardioanästhesie). Foto: Melitta Dybiona

in und um Magdeburg ermöglicht weiterhin eine umfassende Betreuung unserer Patienten von der Diagnosestellung bis zum Abschluss ihrer Rehabilitation.“ (K.S.)



*Advent
zwischen den
Häusern*





Fotos: Melitta Dybiona

Magdeburger Gesundheitstage 2018

Die Universitätsmedizin in Aktion

Am 15. und 16. September präsentierte sich die Universitätsmedizin wieder bei den Magdeburger Gesundheitstagen im Elbuenpark. Zahlreiche Aktionen stellten uns überzeugend als Gesundheitspartner der Region dar.

Die Universitätsmedizin Magdeburg gehört längst zu den alten Hasen der Aussteller auf dieser Messe im Elbuenpark Magdeburg. Deren Anliegen ist es, Verbraucher rund um das Thema Gesunderhaltung, Fitness und die Möglichkeiten der medizinischen Versorgung zu informieren. Diese Botschaft vermittelte die Universitätsmedizin den Messebesuchern in diesem Jahr zum sechsten Mal. Indessen hat sich der Umfang und die Art der Präsentation weiterentwickelt. Nach wie vor konnten Besucher in klassischen Mitmachaktionen ihr Lungenvolumen messen, ihre Blutgruppe bestimmen lassen oder wurden animiert, Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Herzstillstand an einer Puppe zu üben. Darüberhinaus ist die UMMD bereits das dritte Jahr in Folge mit der Benefizaktion „Motorradfahren mit Herz“ präsent, die die Freunde und Förderer der Universitätsmedizin Magdeburg organisieren. Damit lockt der Verein sowohl Magdeburger zur Gesundheitsmesse als auch Messebesucher an den Stand der UMMD. Jedes Jahr steht der Motorradkorso durch die Landeshauptstadt

Mitmachaktionen/Einzelstände

- Bestimmung der Blutgruppe und des Hämoglobin-Wertes
- Lungenfunktionstest
- Hygiene im Krankenhaus
- Herzdruckmassage
- Das Ausbildungszentrum stellt sich vor
- Blutspende-Infostand „Motorradfahren mit Herz“
- Rekordbeteiligung: 170 Biker und Sozia
- Erlös: 1270 € durch Teilnehmer und Sponsoren für den Nachwuchs in den Gesundheitsfachberufen
- Schirmherr: OB Dr. Lutz Trümper
- Spitzensport braucht Spitzenmedizin
- Wir sind Exklusiv-Partner des SCM.
- Wir sind Kooperationspartner des 1. FCM.
- Alle Spieler werden in der UMMD sportmedizinisch betreut.

unter einem anderen Gesundheitsmotto, das uns alle angeht. In diesem Jahr sollen die Pflegeberufe gestärkt werden. Auch die Beziehungen der Universitätsmedizin zu Partnern im Sport haben sich entwickelt. So ist die Universitätsmedizin Exklusiv-Partner des Handballclubs SC Magdeburg und stellt auch den Mannschaftsarzt des 1. FC Magdeburg. Eine Autogrammstunde mit zwei Spielern des 1. FCM und unserem Mannschaftsarzt führte zu einer regelrechten Belagerung des Messestandes.

So bekamen die Messebesucher einen Einblick in das vielschichtige Engagement der Universitätsmedizin Magdeburg.

Stefan Feige





Elisa wünscht sich: Einen Pferdestall mit Pferd, eine Pferdepflegerin „Regenbogen“ und einen Räuber



Maria wünscht sich: Eine Prinzessin



Foto: Privat

Benefizaktion „Herzessache“

Schüler laufen 2027 Runden

Über 250 Schüler und Schülerinnen des Dr.-Frank-Gymnasiums in Staßfurt erliefen am 31. Mai 2018 einen Rekorderlös. Mit großem Engagement wurde bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel Runde für Runde gelaufen, sodass 2027 Runden insgesamt zusammenkamen.

Die symbolische Scheckübergabe fand Anfang November 2018 in der Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie statt. Stellvertretend für das gesamte Team hat Oberärztin Dr. Siri Hollenberg die Delegation des Dr.-Frank-Gymnasiums herzlich mit leckeren Keksen, Gummibären und Getränken in Empfang genommen und noch ein paar einleitende Worte zum Projekt „Herzessache“ gesprochen. Die angereizten Schüler und Mitglieder der Schulleitung sowie des Schulfördervereins lauschten gespannt, als Dr. Hollenberg mit einer kleinen Präsentation anschaulich machte, wie mit einem Teil des Geldes der kleinen Sarah aus Afghanistan geholfen wurde. Das 9-jährige Mädchen hat sich zu Hause an der offenen Feuerstelle starke Verbrennungen zugezogen, sodass ihr Oberarm mit dem Brustkorb zusammengewachsen und ihre Bewegungsfreiheit dadurch



extrem eingeschränkt war. Die Operationen hat das kleine Mädchen gut überstanden und bereits nach einigen Tagen konnten deutliche

Fortschritte im Heilungsprozess festgestellt werden. Mittlerweile ist die Nachsorge in Deutschland abgeschlossen und Sarah ist bereits wieder bei ihrer Familie zu Hause.

Sichtlich gerührt nahm die Oberärztin den Scheck mit einer unglaublichen Summe von 15.434,02 Euro entgegen und konnte freudig mitteilen, dass auch in diesem Jahr eine Verdopplung des Spendenbetrages durch die Universitätsmedizin Magdeburg erfolgt und somit weitere Kinder operiert und deren Lebensqualität gesteigert werden kann.

Weihnachtsgrüße aus der Uni-Blutbank

Prof. Dr. med. Hans-Gert Heuft, Ärztlicher Leiter des Instituts für Transfusionsmedizin, und sein Team möchten sich bei allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich für die Unterstützung bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen tollen Start in das neue Jahr. Sollten Sie vor, zwischen oder nach den Feiertagen noch Zeit für eine gute Tat finden – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Uni-Blutbank hat montags und donnerstags von 7.00 bis 12.00 Uhr, dienstags und mittwochs von 11.00 bis 19.00 Uhr, freitags von 7.00 bis 15.00 Uhr sowie jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Wer mit einer guten Tat in das neue Jahr starten möchte, findet am Samstag, 5. Januar 2019 von 9.00 bis 14.00 die Gelegenheit zum lebensrettenden Aderlass. Bitte beachten Sie auch die zusätzlichen Öffnungszeiten speziell für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Anzeige



Sport- und Rehacentrum Magdeburg

- Ambulante Rehabilitation für die Deutsche Rentenversicherung Bund / Mitteldeutschland / Knappschaft und alle Krankenkassen
- Anschlussheilbehandlung (AHB)
- EAP- und ABMR-Verfahren für Berufsgenossenschaften
- Rehabilitationsnachsorge IRENA, Rehasport in Kooperation
- Physikalische Therapie, Krankengymnastik, Ergotherapie, Arbeitsplatzbezogene Therapie, Ernährungsberatung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Präventionskurse, z. B. Autogenes Training, Nordic Walking, Rückenschule, Progressive Muskelrelaxation
- Professionelles Fitnessstraining
- Analysegestütztes Medizinisches Wirbelsäulentraining
- AlterG® Das Anti-Schwerkraft-Laufband
- eXcio-Beckenbodentrainer



Sport- und Rehacentrum Magdeburg

Bahrendorfer Straße 19-20
39112 Magdeburg

Tel. 0391 6626880
Fax 0391 66268857

info@rehacentrum-magdeburg.de
www.rehacentrum-magdeburg.de



Nach der feierlichen Immatrikulation empfingen Vertreterinnen und Vertreter des Fachschaftsrates und der Ersti-Tutoren die neuen Studierenden, Hochschullehrer und Gäste.

Auf die Plätze, fertig, los!

Am 2. Oktober 2018 wurden die Erstsemester des Studiengangs Humanmedizin und des Masterstudiengangs Immunologie offiziell von den Vertretern der medizinischen Fakultät der OVGU willkommen geheißen.

Bei der feierlichen Abendveranstaltung der „Ersti-Tage“ begrüßten der Studiendekan Prof. Dr. Thomas Frodl und der Dekan Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter die 192 neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen der Humanmedizin sowie die 15 Masterstudenten der Immunologie und beglückwünschten sie zu ihren heiß begehrten Studienplätzen. Ihnen wurde aufgezeigt, dass sie sich gegen viele Mitbewerber im Auswahlverfahren, sowohl über die Exzellenzquote – die besten 25 Durchschnittsnoten – als auch über den

Hamburger Naturwissenschaftstest (HAM-Nat) durchsetzen konnten. Der HAM-Nat ist ein Multiple-choice-Test mit Fragen zu medizinisch relevanten Aspekten der Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Biologie.

„Bis hierhin und von hieraus noch viel weiter! So steht es auf der Hubbrücke und so werdet ihr die Stadt, eure Kommilitonen und die Fakultät kennenlernen sowie euch den Weg durch die Vorklinik, die Klinik und die Prüfungen bahnen.“ Auch die Vertreter des Fachschaftsrates Yves Gäbelein und Shananthan Kethiswaran führten die frisch Immatrikulierten mit ihrer Präsentation durch Magdeburg. Dabei haben sie sehr treffend darauf hingewiesen, dass es trotz des harten Studiums möglich ist, die Regelstudienzeit von 13 Semestern zu genießen und, dass

diese eigentlich lange Zeit dennoch schneller vorübergeht, als im Voraus gedacht.

Bereits einen Tag zuvor begann die Einführungswoche für die Erstis mit der Campus-Rallye, wo sie mit ihren Tutoren den Campus erkunden und die einzelnen Organisationen der Studierenden und sich untereinander kennenlernen sollten. In Kleingruppen mussten sie Aufgaben im MAMBA-SkillsLab, in der MediLearn-Lounge, beim Fachschaftsrat (FaRa), in der Blutbank, im Studentenclub „Kiste“, beim Förderverein (FMMD) oder auch beim Stand von „Mit Sicherheit verliebt“ (MSV) meistern. Am Mittwoch erkundeten sie bei einer Stadttour, trotz wechselhaften Wetters, die Sehenswürdigkeiten Magdeburgs.

Eine Woche nach Vorlesungsbeginn führen die Tutoren mit den studentischen Organisationen und 65 Studienanfängern am 12. Oktober 2018 in den Harz. Freitag klang der Abend in angenehmer Atmosphäre mit Kennenlernspielen aus. Samstagmorgen wurde bei herrlichem Wetter der Brocken bestiegen. Auf dem Weg haben drei Kleingruppen mit mehreren Tutoren bei den verschiedenen Stationen wieder Halt gemacht haben um spielerisch für die Mitarbeit auf dem Campus animiert zu werden. Am Sonntag ging es dann wieder zurück nach Magdeburg. Der Fachschaftsrat wünscht den neuen Studierenden des Wintersemesters 2018/2019 viel Erfolg in der Vorklinik und im weiteren Studium.

Für den Fachschaftsrat Medizin Magdeburg Mairin Seidenkranz

Die Erstis mit den Tutoren auf dem Brocken bei der Ersti-Fahrt



Johann wünscht sich:
Einen Lego-Bankräuber-Spiel



Ben wünscht sich
Gutscheine, Geld
und einen CD-Player



Blau-Weiße Begeisterung beim Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V.

Groß war die Freude, als es vor wenigen Wochen die Einladungen zum 10. Behindertentag des 1. FC Magdeburg gab und für die großen und kleinen Fußballfans des Vereins schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. stand sofort fest: Wir möchten auch wieder mit dabei sein!

Diesen Gedanken teilten auch die Mitglieder des Fanclubs Mittelhessen, die zehn der begehrten Fußballkarten sponserten. Alexander Schnarr und Nico Hönscher überbrachten stellvertretend für den Fanclub die Karten persönlich und durften gleich an der großen Freude teilhaben.

„Das ist wirklich ein ganz tolles Engagement“, befand Vereinsmitarbeiterin Oda Kückelhaus, zumal sich der Verein schon wiederholt über die Unterstützung des Fanclubs freuen durfte. „Ich freue mich riesig auf das Spiel“, strahlte



Alexander Schnarr (l.) und Nico Hönscher (r.), Vertreter des Fanclubs Mittelhessen bei der Übergabe der Karten an die Vereinsmitglieder Patrick Menrath (2.v.l.) und Oda Kückelhaus (2.v.r.), Foto: privat

Patrick Menrath, als er die Karten in den Händen hielt. Und beide Vertreter des Vereins betonten auch noch einmal die gute Zusammenarbeit mit dem Fanclub Mittelhessen und der Behinderten-Fanbetreuung des 1. FC Magdeburg, wo man immer ein offenes Ohr

für die Wünsche der Kinder und Jugendlichen des Vereins hat. Dankeschön und Blau-Weiße Grüße vom Verein schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V.

Ein „besonderer“ Stuhl für Babys und Eltern in der Uni-Frauenklinik

Der kleine Nick kuschelt wohlbehütet in den Armen seiner Mutter Antje Weber, die ebenfalls völlig entspannt auf dem CTG-Schaukelstuhl im Bonding-Raum des Kreißsaals der Uni-Frauenklinik Magdeburg liegt. Dieser Stuhl hat mittlerweile eine lange Geschichte:

„Schon als ich 1999 mit meiner Ausbildung begonnen habe, gab es ihn“, erinnert sich Hebamme Alexandra Engel. Aber auch ein Stuhl kommt irgendwann in die Jahre. Daher gab es nun eine rund 2000 Euro aufwändige Rundum-Erneuerung mit neuer Leder-Polsterung und Tischlerarbeiten. Auf die Idee dazu kam Matthias Weber, Geschäftsführer der HASOMED GmbH, als sein Sohn Nick am 31. August dieses Jahres in der UFK geboren wurde. Nach Schwesterchen Holly (9 Jahre) und dem 5-jährigen Luke ist Nick das dritte Kind der Familie, das in der Frauenklinik das Licht der Welt erblickt hat. Deshalb übernahm HASOMED die Finanzierung des Stuhls. Auf dem Schaukelstuhl können nicht nur bei der werdenden Mutter in angenehmer Lage CTG-Untersuchungen zum Messen der Wehentätigkeit und der Herztöne des Kindes durchgeführt werden. „In der Pha-



Baby Nick fühlte sich auf dem Schaukelstuhl im Bonding-Raum beim Fototermin sichtlich wohl. Oberärztin Dr. Anke Redlich (links), Hebamme Alexandra Engel und Klinikdirektor Prof. Dr. Serban-Dan Costa freuten sich über das Wiedersehen mit der Familie Weber. (Foto: K.S.)

se der Geburtsvorbereitung nutzen wir ihn auch bei Akupunktur und anderen Entspannungsübungen“, erzählt Oberärztin Dr. Anke Redlich. „Nach der Geburt ist sein Einsatz ebenfalls hilfreich. Bonding bedeutet Bindung und bezeichnet das Entstehen der Mutter-Kind- und Vater-Kind-Beziehung

unmittelbar nach der Geburt durch ungestörten Hautkontakt und emotionale Zuwendung. Vor allem bei einer Kaiserschnitt-OP ist die Atmosphäre für die Familie hier viel intimer als in einem Aufwachraum.“

Alexandra Engel bestätigt die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des CTG-Schaukelstuhles. Seit fast 20 Jahren ist sie als Hebamme in der Uni-Frauenklinik tätig und betreut Mütter unter der Geburt und mit ihrem Nachwuchs vor und nach der Entbindung. Sie hat auch die drei Kinder der Familie Weber nach der Geburt begleitet und findet die Idee mit der Stuhl-Modernisierung eine „großartige Aktion“. „Die Nachsorge ist eine Herzensangelegenheit für uns Hebammen“, sagt sie.

Eine familienorientierte Geburtshilfe ist das Leitbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsfrauenklinik, die als Perinatalzentrum der höchsten Stufe auch auf die Betreuung von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten spezialisiert ist.



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN



Dank Reha Ins Leben zurückkehren.
Wieder aktiv sein.

Rehabilitationsklinik Bad Salzelmen
Fachklinik für Orthopädie, Pneumologie und Onkologie
Badepark 5 | 39218 Schönebeck/Elbe
Telefon +49 (0) 3928 718-0
www.rehaklinik-bad-salzelmen.de

www.wz-kliniken.de

Ein Stück Leben.